

Herzlichen Glückwunsch zum 20-jährigen Jubiläum

Ein Interview mit Kirchenmusiker Michael Hübner

(Pfr. Nentel) Lieber Herr Hübner, Sie haben am Erntedanksonntag 20-jähriges Dienstjubiläum als Kirchenmusiker bei uns in St. Matthäus. Wie kam es eigentlich dazu, dass Sie Kirchenmusiker geworden sind?



(Hr. Hübner) Ich war zwar schon immer sehr musikalisch und konnte schon während meiner Schulzeit Klavier und Orgel spielen. Nach dem Abitur und der Bundeswehrzeit habe ich dann aber erst eine Ausbildung als Koch in München begonnen. Dann aber wurde mein Interesse am Studium der Kirchenmusik geweckt.

Wo haben Sie dann studiert?

In Bayreuth, in der ehemaligen Hochschule für Kirchenmusik.

Die wenigsten Menschen wissen wahrscheinlich, dass ein Studium der Kirchenmusik sehr umfangreich ist.

Ja, mein Studium hat 4 Jahre gedauert. Gegenstand des Studiums sind Orgelspielen, Liturgik, Improvisieren, Gesangsausbildung, Musiktheorie- und Geschichte, Trompete spielen, Sprecherziehung und vieles mehr.

Und wie kamen Sie dann nach St. Matthäus?

Ich habe im Jahr 1989 für ein Jahr ein Praktikum in Maxfeld an der Reformations-Gedächtnis-Kirche gemacht. Ich wollte gerne in Nürnberg bleiben und habe mich dann auf die Stelle hier in St. Matthäus beworben,

als diese frei wurde.

Sie kommen ja eigentlich nicht aus Nürnberg, oder?

Nein, ich bin in Landshut geboren und aufgewachsen. Dort habe ich gut 21 Jahre meines Lebens verbracht. Aber in Nürnberg gefällt es mir sehr gut.

Sicher haben Sie auch noch Zeit, sich eigenen Hobbies zu widmen.

Meine große Leidenschaft ist natürlich die Musik. Sie füllt mich ganz aus. Aber ich lese auch gerne, vor allem anspruchsvolle Literatur. Ich fahre gerne Rad und mag Schwimmen. Gegenwärtig lerne ich auch noch Französisch und interessiere mich für Astronomie.

Sie sind bei uns ja Musiker in Nebenamt, d.h. Sie haben keine ganze Stelle. Welche Tätigkeiten üben Sie denn noch aus?

Ich gebe noch Klavierunterricht und leite in St. Bartholomäus einen Kirchenchor. Übrigens finde ich es schade, dass in St. Matthäus kein Chor zustande kommt.

Vielleicht meldet sich ja jemand bei Ihnen, wenn er dieses Interview liest. Was hat Ihnen denn in 20 Jahren St. Matthäus am besten gefallen?

Das war eine Osternacht mit einem Kinderchor. Ebenso gerne denke ich an Orgelkonzerte zurück.

Was war ihr schlimmstes Erlebnis?

Der Brand auf der Empore vor fast 2 Jahren.

Macht Ihnen Ihr Beruf eigentlich noch Spaß?

Natürlich, sogar sehr viel Spaß. Ich mag z.B. die alten Lieder aus dem Gesangbuch gerne. Aber ich vermisse zugleich moderne Lieder. Die gefallen mir auch sehr. Vielleicht sollten wir im Gottesdienst mit einem Liedblatt arbeiten und das ein oder andere moderne Lied singen.

Eine gute Idee. Herr Hübner, ich danke Ihnen für Ihre Zeit. Alles Gute und Gottes Segen für Ihren Dienst.